

Kurzprotokoll über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats

Sitzungsdatum: Dienstag, den 17.09.2019
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 22:50 Uhr
Ort, Raum: Feuerwehrsaal

zu 1 Bekanntgaben

▪ **Öffentlicher Brunnen, Teichstraße, Eigentumsverhältnisse**

Der in der Sitzung am 23.7.2019 angesprochene Brunnen gehört der Gemeinde und steht auf Privatgelände Anwesen Teichstraße 2 und 4.

Die Gemeinde erlaubt die Entnahme von Wasser mit Handgefäßen, verlangt aber, dass die Privatsphäre der Grundstückseigentümer respektiert und nicht verletzt wird.

▪ **Stützmauer am Gewässer Wuhr, Maibergstraße, Flst.Nr. 186**

Durch die vom Grundstücksbesitzer sanierte Mauer entlang des Wuhres in der Maibergstraße wurde die Stabilität und die Gewässerrandpflege in diesem Bereich verbessert. Die rechtlichen Vorschriften wurden eingehalten.

▪ **Nutzung Hauptschulgebäude, Sprachheilschule, Kindergarten**

- Die Räumlichkeiten der Hauptschule werden vorläufig auf die Dauer von 3 Jahren, bis 31.07.2022 an die Sprachheilschule des Landkreises Lörrach vermietet;
- die Kleinkindgruppe im Kindergarten wird schnellstmöglich in Räumlichkeiten des Kindergartens umgesiedelt (Verzögerung des geplanten Umzugs wegen unerwarteter Terminverzögerungen bei den Gipserarbeiten im Kindergarten)
- Die Einschränkungen der U3 durch den verzögerten Umzug werden entschädigt.

▪ **Gemeindetreffen Hausen im Wiesental – Hausen AG**

Am Montag, 16.09.2019 haben sich die Gemeinderäte und Gemeindemitarbeiter Verwaltung und Bauhof mit der Partnergemeinde Hausen AG zum jährlichen Austausch in unserer Gemeinde getroffen. Dabei wurde der Kindergarten mit dem An- und Umbau besichtigt. Ein kleiner Dorfrundgang führte zum Cafe Läubin, wo bei gemeinsamen Essen gute Gespräche geführt wurden. Die Gemeindefreundschaft besteht seit 50 Jahren.

▪ **„Angepasst – Das Hebeldorf Hausen in der Zeit des Nationalsozialismus“**

Die Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Hausen, mit der Hansjörg Noe beauftragt wurde, ist abgeschlossen. Die Buchvorstellung ist am Dienstag, 8. Oktober um 19.30 Uhr im Feuerwehrsaal.

▪ **Hebelstiftung/Hebelhaus - Zuschuss**

Für die Um- und Neugestaltung der Internetseite des Hebelhauses, der Gestaltung und Beschaffung von 2 Rollups und 2 Aufstellern erhält die Hebelstiftung aus dem Förderprojekt „Kultur in ländlichen Räumen 2019“ einen Zuschuss von der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG). in Höhe von 16.120 €. Der Eigenanteil der Gemeinde für die Investitionen beläuft sich auf 4.000 €.

zu 2 Bekanntgaben aus nicht öffentlicher Sitzung

keine

zu 3 Anfragen aus dem Zuhörerkreis

keine

zu 4 **Neubau Pflegeheim Markus-Pflüger-Zentren- Bauplanung, Informationen der Bauherrin, Landkreis Lörrach, mit Landrätin Marion Dammann**

In der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung wurde gewünscht, dass die Planentwürfe des Pflegeheimes in einem Tagesordnungspunkt nochmals aufgegriffen werden und die Landrätin zum vorgesehenen Standort mit den angesprochenen Alternativen (Brennetpark) Stellung bezieht.

Bürgermeister Bühler begrüßt Landrätin Marion Dammann, die Planer Herr Bürk und Frau Holland vom Büro Sutter³, Projektleiter Herr Steybe und die MPH Heimvertretung Frau Weiligmann.

Herr Bürk und Frau Holland zeigen die Planungsänderungen auf, in denen die von den Hausener Bürgern und Gemeinderäten eingebrachten Anregungen berücksichtigt wurden (Teilunterkellerung, größerer Freiraum und 3 zusätzliche Stellplätze im EG, größere Freifläche im Gartenbereich, 40 cm niedrigere Gebäudehöhe).

Landrätin Dammann geht auf den mittlerweile 5 Jahre anhaltenden Entwicklungsprozess des Pflegeheimes in Hausen ein. Mit der nun vorliegenden aktuellen Planungen sei den Wünschen der Hausener Bürger weitgehendst Rechnung getragen worden. Es seien dadurch Mehrkosten von 830.000 € entstanden, wovon der Betrag von 620.000 € nicht über Pflegesätze finanziert werden kann. Die Kosten müssen im Auge behalten bezahlbar bleiben. Ein alternativer Standort, wie der vorgeschlagene Brennetpark, führe zu nicht zu verantwortenden, zeitlichen Verzögerungen und zu immensen Planungsmehrkosten weil auf diesem Grundstück noch kein Baurecht bestehe. Nach 5 Jahren Planung soll jetzt die Umsetzung erfolgen.

Frau Weiligmann, Vertreterin der Heimleitung der Markus-Pflüger-Zentren informiert über das geplante Konzept des Pflegeheimes Hausen. Die Bewohner, welche an somatischen und psychischen Erkrankungen leiden, werden in 15-er Personengruppen mit ausreichend und gut ausgebildetem, breitgefächertem Fachpersonal betreut. Ein Kriterium für die Auswahl der Belegung bzw. Zuteilung der Plätze sei unter anderem der Wunsch nach Heimitnähe. 15 Pflegeplätze werden vorrangig an Hausener Bürger vergeben. Das Pflegeheim wolle auch den Einwohnern von Hausen die Türen öffnen zur Begegnung und Kommunikation im Cafe, bei Kursangeboten, Aktionen, Festen und Feiern. Der Standort Hausen Ortsmitte sei wichtig und passend für die Heimbewohner. Sie können dadurch am Dorfleben teilhaben. In der anschließenden Diskussion wird gerügt, dass der Landkreis das alternative Grundstücksangebot Brennetpark in Form von Erbpacht und Grundstückstausch zu wenig kommuniziert und geprüft habe. Kritisiert wird die räumliche Enge in der Ortsmitte, Befürchtungen werden geäußert hinsichtlich von Interessenkonflikten bei Lärmemissionen, bei der Nutzung der Schulwiese sowie bei Parkplatzdefiziten beim Pflegeheim. Bemängelt wird die schlechte Transparenz und Kommunikation bei der bisherigen Entwicklung des Projekts.

Landrätin Dammann betont, dass ein Schriftverkehr mit Herrn Denk stattgefunden habe, Die von Herrn Denk angebotene Erbpacht für den Landkreis komme. aber nicht in Frage.

Bürgermeister Bühler informiert über eine mail von Herrn Denk vom 5.7.2019 in der Herr Denk nach betriebsinterner Rücksprache ausschließlich die Angebotsform Erbpacht anbietet. Ein Verkauf oder Grundstückstausch sei daher nicht mehr verhandelbar. Die Planer Herr Bürk und Frau Holland erklären, dass den Bewohnern eine Außenfläche von 550-600 qm geboten werde. Die Anzahl der geplanten Stellplätze übersteige das gesetzlich geforderte Maß. Bürgermeister Bühler stellt klar, dass die Schulwiese von allen genutzt werden könne. Frau Weiligmann erläutert, dass die Bewohner sich entsprechend ihrer persönlichen Möglichkeiten im Dorf frei bewegen können und dürfen. Es werde auch nicht befürchtet, dass sich die Heimbewohner durch Lärm aus der Umgebung beeinträchtigt werden. Dies sei bei der Standortentscheidung für Hausen–Ortsmitte bereits betrachtet und geprüft worden.

Landrätin Dammann ist optimistisch, dass die Einrichtung positiv und gut angenommen werde. Sie sichert zu, dass die Gemeinde Hausen mit ihren Bürgern transparent informiert werden und auch in den weiteren Planungs- und Umsetzungsprozessen eingebunden werden.

Der Projektleiter Steybe gibt abschließend einen Einblick in das weitere Ausschreibungs- und Vergabeverfahren. Ziel sei es, dass der Bauantrag noch im laufenden Jahr 2019 eingereicht werden könne.

zur Kenntnis genommen

zu 5 **Jährliche Betriebsplanung des Gemeindewaldes FWJ 2020; Haushaltsplan, Produktionsplanung; Arbeits- und Kostenplan**

Sachverhalt:

Bürgermeister Bühler begrüßt den Leiter des Forstbezirks Schopfheim-Kandern, Herrn Bernhard Schirmer, der einen kurzen Überblick über die Entwicklung der klimabedingten Waldschäden, die aktuelle Situation und die Maßnahmen geben wird, sowie Herrn Förster Sven-Hendrik Wünsch, der die forstl. Haushaltsplanung 2020 vorstellt.

Klimabedingte Waldschäden:

Der Orkan Burglind und der wärmste, trockene Sommer seit Aufzeichnung haben den Waldbestand in einen katastrophalen Zustand gebracht. Die Trockenheit und der Käferbefall lassen neben Fichten auch Tannen, Buchen auch andere Baumarten absterben und beeinflussen den Holzmarkt mit Niedrigpreisen. Der Forst ist gezwungen Sofortmaßnahmen zu treffen, um die nachhaltige Waldwirtschaft zu sichern. Zu den Sofortmaßnahmen gehört die Bekämpfung des Borkenkäfers, insbesondere die Entnahme und Aufarbeitung der käferbefallenen Bäume aus dem Wald, langfristig muss der Wald klimastabil umgebaut werden. Dies bedeutet eine Abnahme alter Baumbestände, mehr Kahlfelder, intensivere Bewirtschaftung des Waldes, die Anpflanzung und Pflege von klimaresistenteren Baumarten wie Douglasien, Tannen, Eichen und bisher bei uns weniger vorkommende Baumarten, was alles auch eine Änderung des Landschaftsbildes nach sich ziehen wird.

Zusammenfassend stellt Herr Schirmer fest:

Die über Jahrzehnte wenig spektakulären Folgen des Klimawandels für den Wald entwickeln sich seit 2018 in ganz Europa katastrophal.

Waldbesitzer und Förster unternehmen alles Machbare zur Schadensbegrenzung und Erhaltung des Waldes, können die Situation aber wegen ihrer rasanten Dynamik in Verbindung mit begrenzten Handlungsoptionen nur teilweise in den Griff bekommen. Die privaten wie auch kommunalen Waldbesitzer sind mit hohen Einnahmeverlusten sowie enormen Kostensteigerungen konfrontiert und können deshalb die notwendigen Sofortmaßnahmen wie auch den langfristigen klimastabilen Umbau des Waldes nur mit massiven staatlichen Finanzhilfen bewältigen. Genauso wichtig wie finanzielle Unterstützung, ist breites Verständnis sowie hohe Akzeptanz der am Wald interessierten Interessensgruppen, Verbände und Organisationen für die notwendigen Maßnahmen zur Bewältigung der klimabedingten Waldschäden. Die Schäden im Kommunalwald der Gemeinde Hausen halten sich im Rahmen, allerdings muss aufgrund des Holzpreisverfalls mit niedrigen Betriebsergebnissen gerechnet werden.

Forsthaushalt 2020:

Förster Wünsch greift rückblickend die Sondersituation der Waldschäden 2018/2019 auf und erläutert, dass anstelle der im Jahr 2019 geplanten 1.070 fm aufgrund der Waldschäden bis zum Jahresende 2.000 fm Holz eingeschlagen werden müssen. Dies bedeute, dass anstelle des geplanten Gewinns i.H.v. 4.675 € nunmehr eine „schwarze Null“ zu erwarten sei.

Es sei aus forstlicher Sicht sinnvoll, das käferbefallene Holz im Gemeindewald noch in diesem Jahr größtenteils aufzuschaffen, damit im kommenden Jahr 2020 das Augenmerk auf die Qualitätssicherung gelegt werden könne. Erfreulicherweise sei mit einem guten Nachverjüngungsvorrat der Nachhaltigkeitszuwachs im Gemeindewald Hausen nicht gefährdet.

Eckdaten der Planung 2020:

Gepanter Einschlag 2020:	1.160 fm
Pflanzung	0,2 ha
Kultursicherung	0,6 ha

Jungbestandspflege:	5,2 ha
Ästung:	60 Stück
Wegeunterhaltung	9.000 €
Erholungsvorsorge	1.300 €
(Unterhaltung von Erholungseinrichtungen, Wegbeschilderungen)	

Der Haushalt 2020 wird seitens der Forstverwaltung wie folgt vorgeschlagen:

Verwaltungshaushalt/Ergebnishaushalt:	
Einnahmen/Erträge	80.460,00 €
<u>Ausgaben/Aufwendungen</u>	<u>69.490,00 €</u>
Überschuss	10.970,00 €

Produktionsplanung:	
Hiebsatz	1.183,00 Efm
Holzbodenfläche	146,60 haH
Durchforstungsfläche	7,30 ha
Vornutzung	660,00 Efm
Haupt-/Dauerwaldnutzung	500,00 Efm
Gesamtnutzung	1.160,00 Efm

Beschluss:

Der vorgeschlagenen Forstbetriebsplanung für das Forstwirtschaftsjahr 2020 wird zugestimmt

einstimmig beschlossen

zu 6 Kulturausschuss, Berufung sachkundiger Einwohner in den Kulturausschuss - Wechsel der Besetzung

Sachverhalt:

In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 25.06.2019 wurden die Ausschüsse besetzt u.a mit Berufung von sachkundigen Einwohnern in den Kulturausschuss. Mit Schreiben vom 13.08.2019 bittet die CDU, Vors. Herr Lang, um Wechsel ihrer benannten Person Helmut Lang gegen Frau Diana Grether, Parkweg 9. Herr Helmut Lang erfüllt als langjähriger Gemeinderat die Voraussetzungen zur Ablehnung der ehrenamtlichen Tätigkeit nach § 16 Gemeindeordnung.

Frau Diana Grether ist nach Angaben der CDU bereit, als sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss mitzuwirken

Beschluss:

Die Besetzung des Kulturausschusses ändert sich wie folgt:

Dem Antrag auf Ausscheiden von Herrn Helmut Lang und der Berufung von Frau Diana Grether als sachkundige Einwohnerin im Kulturausschuss wird zugestimmt.

einstimmig beschlossen

zu 7 Fragestunde für die Bürger

Gehwegsanierungen:

Ein Bürger fragt, ob im Zuge der geplanten Gehwegabsenkungen auch Gefahrenstellen beseitigt werden und wann die Arbeiten durchgeführt werden. Bürgermeister Bühler erklärt, dass für die Gehwegabsenkung 80.000 € im Haushaltsplan eingesetzt sind. Das für die Aus-

schreibung der Arbeiten erforderliche Leistungsverzeichnis muss noch von einer Fachkraft erstellt werden. Auch die künftigen anstehenden Arbeiten sollen mit erfasst werden, so dass die Arbeiten gesamthaft vergeben werden können. Für die Gehwegsanierungen soll auch die Stellungnahme der kommunalen Inklusionsvermittler einfließen. Die Arbeiten sollen im kommenden Jahr durchgeführt werden.

Lärmaktionsplanung:

Ein Bürger fragt, ob die neuen Erkenntnisse zur Geschwindigkeitsreduktion im Lärmschutz in Hausen Berücksichtigung finden. Es betreffe eine mögliche Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich b317 Höhe Anwesen Baugebiet Zweier-Baldersau. Bürgermeister Bühler und HAL Kiefer erwidern, dass die Lärmaktionsplanung in Hausen fortgeschrieben werde und die Temporeduzierung im Bereich B317 (Höhe Baugebiet Zweier/Baldersau dabei aufgegriffen werde.

MPH-Pflegeheim:

Ein Bürger zeigt sich erschrocken über den Diskussionsverlauf der heutigen Sitzung und fragt, ob das Demokratieverständnis teilweise verloren gegangen sei. Es gelte, die vorausgegangenen, getroffenen Entscheidungen zu akzeptieren und in Hausen eine Willkommenskultur zu schaffen.

Parkverhalten Schulverkehr, Hebelstraße:

Eine Bürgerin fragt, ob und wie das Parken und Halten der Schulbusse an der Grundschule, Hebelstraße geregelt sei.

Bürgermeister Bühler antwortet, dass nun nach den ersten Schultagen Erfahrungen mit dem Schulverkehr gesammelt worden seien. Mit der zuständigen Behörde werden verkehrsrechtliche Regelungen besprochen.

gez. Andrea Kiefer
Protokollführung